

## Theater mit und für Senioren

Als krönender Abschluss der Seuzacher Al- tern nachmittage steht jeweils am Ende der Saison ein Theaterstück der Seniorenbühne Zürich auf dem Programm. Wie beliebt diese bei der älteren Generation ist, zeigte wieder der vollbesetzte Saal im Zentrum Oberwis.

(ebr) Neun ihrer heiter-besinnlichen Spiele, die in 73 Vorstellungen über die Bühne gegangen sind, hat Hedi Wehrli schon verfasst. Von Regisseur Joe Stadelmann sind sie bühnenreif gestaltet und geduldig mit einer Gruppe begeisterter Laienspieler, deren Durchschnittsalter 76 Jahre beträgt, eingeübt worden.

Das diesjährige Stück „D Meter Christtine“ zeigt in acht Bildern Situationen und Charaktere, wie sie wohl in mancher Familie vorkommen. Da ist die 83jährige Mutter, die nach einem Unfall allen Lebensmut verloren hat und findet, eine teure Kur lohne sich für sie nicht mehr. Immer wieder hält sie Zwiesprache mit dem Bild ihres verstorbenen Mannes, mit dem sie bald wieder vereint sein möchte. Dabei merkt sie gar nicht, wie sehr sie doch die Seele des ganzen Hauses ist. Gütig wie eine Mutter ist sie auch gegenüber den Hausangestellten und dem al-

ten Kräutermannli. Ihre grosse Liebe ist der einzige Enkel, für den sie weit mehr Verständnis zeigt als seine ängstlichen Eltern. Echt mütterlich ist die Sorge um ihren jüngeren, invaliden Sohn, der in einer Lebenskrise steckt.

Als sie die Möglichkeit sieht, ihm die ehemalige Verlobte wieder zuzuführen, da kehren ihre Lebensgeister zurück, da setzt sie ihren Plan energisch durch gegen allen Widerstand der Angehörigen und macht sich auf die Reise. Plötzlich geht es ohne Stock, und vom Sterben ist schon gar keine Rede mehr. Ein krasser Gegensatz zu dieser Christine ist ihre ältere Tochter, die keifend und hartherzig das Regiment im Haus an sich reisst und nur darauf bedacht ist, beim Erben nicht zu kurz zukommen.

Neben diesen beiden Hauptrollen weisen auch die andern manche menschlichen Züge auf, in denen sich die Zuschauer wiedererkennen können. Sogar der abgefeimte Betrüger mit seinem imponierenden Gehabe ist ja leider im Leben immer wieder anzutreffen. Die Darsteller gaben auch diesmal wieder ihr Bestes mit ihrem natürlichen Spiel und hatten den herzlichen Applaus der Seuzacher Senioren verdient.